Literatur

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): **- (1946-1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In New York

1 Paar Bols en porcelaine "Claire de lune" Kang-Hsi $ 2.000.-

1 Paar Balustervasen mit Deckeln en porcelaine aux trois couleurs Kang-Hsi $ 2.500.-

In der Schweiz

An der Auktion Fischer , Luzern, sind für Berliner Porzellane (fast ausschliesslich Serviceteile) Preise bezahlt worden, die der wahre Sammler belächeln muss. Für kleine Teeservices in teils schlechtem Zustand sind vierstellige Zahlen ausgerufen worden. Die Käufer sind unsern Sammlerkreisen unbekannt, stossen aber bereits heute wieder ihre Beute an noch "Dümmere" ab.

V. Literatur

Seit März 1947 sind uns folgende keramische Arbeiten bekannt geworden:

1. Werke in Buchform

Antique Blue and White Spode, von Sydney Williams, London, 1946, (2.Ausgabe) Arbeit die auf den bedruckten Erzeugnissen die Vorbilder und Quellen nachweist; vorzügliche Abhandlung.

Keramisches ABC von Benno Geiger, Bern, 1947, Verlag Lang. Der Verfasser ist der Leiter der kant. keramischen Fachschule Bern und bringt in diesem kleinen Werk eine lesenswerte Einführung ins moderne keramische Arbeiten mit Erklärung aller einschlägigen Fachausdrücke und Facharbeiten.

Ceramic Sculpture in Great Britain von R.Haggar, London, 1946, Zusammenfassende Darstellung in englischer, französischer und spanischer Sprache von alten und modernen Keramikplastiken, ihre historische Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der "english pottery".

Alt-Wiener Porzellan von Strohmer-Nowak, Wien, Verlag Wolfrum 1946. Das Schlechteste und historisch Ungenaueste, was wir je über Porzellan gelesen haben!

Faiences françaises primitives von J. Chompret, Paris, 1946. (zit. nach Ballardini in Faenza Boll.Nr.II/1947, zur Zeit in der Schweiz nicht erreichbar).

2. Artikel in Tagesblättern und Zeitschriften (Periodica)

Ungenannt in "Le Courrier" Genève, 27.4.1947: La Manufacture nationale de Sèvres.

Damiron in Bolletino di Faenza: "Faventiae resurgenti salutem". Sehr gute Abhandlung die die Beziehungen der französischen zu den italienischen Fayencen im 15. und 16. Jahrhundert zeigt, mit den Zentren Lyon, Nevers, Nîmes und Montpellier.

Nationaler "Concorso della Ceramica, 1947, gleichen Orts. Interessante Darstellung der verlangten Aufgaben und Preise für die besten Arbeiten. Wir erinnern uns, dass in Italien jährlich dieser Wettstreit der Töpfer stattfindet; Preise bis ca. 500.000 Lire sind zugesichert.

Deonna-Martinet-Ducret in der Sondernummer der Pro Arte, Mai 1947, über "Schweizer Porzellan". Jeder Autor hat ein bestimmtes Gebiet behandelt, wie Nyon, Zürich-Schooren, Genf und Langenthal. 150 Seiten starke Ausstellungsnummer.

Ducret S. in Zeitschrift für Schweizerische Archaeologie und Kunstgeschichte, Bd.8, 1946: "Fayencen von Matzendorf und Schooren.

VI. Verschiedenes

Berliner Porzellan und Goethe (von Dr. J.Coulin, Basel)

Wie Goethe fast zu Berliner Porzellan gekommen wäre, ist einer gehaltvollen Abhandlung über den Ruhm des Dichters zu entnehmen.

Der sich ausbreitenden Geltung seiner Werke folgte das schlimme Uebel der Nachdrucke, die nur den Verlegern Gewinne einbrachten, dem Autor aber nicht den Schatten eines Honorars. Recht bitter und kränkend empfand es Goethe, als der Berliner Buchhändler Himburg eine Gesamtausgabe der Werke des Dichters erscheinen liess, ohne diesen überhaupt zu fragen oder zu benachrichtigen. Himburg brachte von seiner, übrigens auf bestem Papier gedruckten Ausgabe gleich drei Auflagen heraus, 1775, 1777 und 1779 - ein Zeichen wie gut das Geschäft war - und hatte noch das gute Gewissen, oder wie Goethe sagte, die Frechheit, von der dritten Auflage einige Freiexemplare nach Weimar zu schicken,